

Spiel oder Liebe

Von _remi_

Kapitel 14: Endlich wieder zu Hause

Es ertönte eine Stimme aus dem Lautsprecher, die sagte das sich die Passagiere anschnallen sollten, da das Flugzeug gleich landen würde.

Das Flugzeug landete und die Kids konnten jetzt aussteigen.

Mia wurde schon von ihrer Freundin erwartet.

"Jill was machst du denn hier?"

"Na dich abholen und ich wollte mir ein Bild von deinem Team machen."

"Sie müssten gleich hier sein. AH da kommen sie auch schon."

"Wo denn, doch nicht etwa die Jungengruppe da oder?"

"Doch. Das sind sie."

"Hey Jungs, ich möchte euch meine Freundin Jill vorstellen. Jill das sind Tyson, Ray, Kai; Kenny und Max."

"Hey freut mich euch kennen zu lernen."

"Na ja Jungs wir hören von einander."

"Mia ruf uns ja an." sagten Tyson und Max.

"Kein Problem, ach ja Max geh mir ja nicht fremd." sagte Mia und drückte ihm einen Abschiedskuss auf den Mund.

"Mia wir müssen zum Taxi." Sagte Jill und verabschiedete sich noch schnell von den Jungs.

Die Beiden Mädchen gingen zum Taxi das sie zu Mia nach Hause bringen sollte.

Bei ihr angekommen lag ein Zettel auf dem Küchentisch.

"Von wem ist denn der Zettel?" fragte Jill.

"Ich denke mal von meinen Eltern."

Mia hatte recht und las den Zettel laut von.

"Liebe Mia, entschuldige das wir jetzt nicht da sein können aber wir müssen für ein paar Wochen nach Afrika. Mach dir eine schöne Zeit mit Jill. Geld liegt in deinem Zimmer auf dem Schreibtisch.

In Liebe Mama & Papa."

"Na toll da bin ich endlich wieder zu Hause und die sind nicht da." sagte Mia etwas angesäuert.

"Nimm 's nicht so schwer, ich bin doch auch noch da. Und außerdem kannst du doch machen was du willst." Erwiderte Jill.

"Na ja wenigstens haben sie daran gedacht mir Geld da zulassen. Sonst wäre ich aufgeschmissen."

"Komm wir packen erst einmal deine Sachen aus und dann gehen wir einkaufen, denn so wie es scheint ist euer Kühlschrank leer." Sagte Jill und nahm einen der Koffer um ihn nach oben zu tragen.

" Okay, überredet." Sagte Mia und nahm sich auch einen Koffer.
Oben in ihrem Zimmer angekommen war Jill schon am auspacken.
" Mia sag mal bist du mit dem Typen etwa zusammen?" fragte Jill neugierig.
" Welchen der Typen meinst du?"
" Na den dem du einen Kuss auf den Mund gegeben hattest."
" Ach so du meinst Max. Ja wir sind zusammen."
" Und was ist mit den anderen Jungs? Sind die schon vergeben?"
" Also sobald ich weiß, sind alle außer Kenny und Ray noch zu haben. Ich kann ja mal nach fragen."
" Aha und wer von denen ist jetzt welcher?"
" Also der kleine mit der Brille das ist Kenny. Der mit der Mütze ist Tyson. Ray ist der mit dem Chinesischen Outfit und den langen schwarzen Haaren und dann haben wir noch Kai das ist der, der etwas abstand gehalten hat."
"Ist ja interessant."
" Wieso fragst du?"
" Ach nur so die sehen alle ziemlich niedlich aus."
" Ich weiß, sind auch alle ganz cool drauf. Aber bitte las die Finger von den Jungs, vor allem von Max." sagte Mia und legte die letzten paar Oberteile in ihren Schrank.
" Keine Panik dein Max gefällt mir nicht alt zu gut, ich finde Tyson und Kai voll niedlich obwohl dieser Ray auch ein echter Hinkucker ist." Schwärmte Jill.
" Soll ich sie dir mal näher vorstellen?" fragte Mia.
" Das würdest du für mich tun?"
" Ja würde ich. Ich lad sie mal alle hier her ein, wenn es hier in der Stadt wieder Beyblade Veranstaltungen gibt."
Als Jill dies hörte wurde sie ein bisschen rot, auf diesen Tag freute sie sich schon jetzt. Mia hatte ihre ganzen Sachen weg gepackt und wollt sich jetzt nur noch entspannen, also setzte sie sich auf die Couch und schaltete den Fernseher an.
Jill kam nun auch von oben und gesellte sich zu ihr.

Beide redeten wieder über das Thema "Max" , bis das Gespräch durch ein lautes klingeln unterbrochen wurde. " Mia das Telefon klingelt. Geh doch mal ran." Wurde sie von Jill angetrieben.

" Ja ich geh doch schon ran." Sagte Mia und hob den Hörer des Telefons ab. " Ja bitte wer ist da?" fragte sie. " Ja, hallo hier ist Tyson, ist Mia da?" fragte eine bekannte Stimme. " Hi Tyson ich bin dran. Was gibt's?" " Nun am ende der Woche gibt es im Einkaufszentrum eine Veranstaltung und ich wollte fragen ob du auch kommst?" " Ja klar komme ich, ich bringe dann meine Freundin Jill mit."

" Jill war die, die dich ab geholt hatte. Oder liege ich da falsch?" " Nein tust du nicht." " Ja ist kein Problem wenn du sie mitbringst. Also dann am Samstag um 10Uhr im Einkaufszentrum."

" Moment mal um 10 Uhr schon? Warum denn so früh?" " Ganz einfach weil wir früher da sein müssen um beim Aufbau zu helfen. Und so haben wir noch genügend Zeit zu quatschen." Sagte er.

" Ach ja da wir ja alle in verschiedenen Stadtteilen leben, wie lange bleibt ihr denn alle?"

" Na ja wir wohnen alle bei Mr. Dickonson und bleiben eine Nacht." " Wollt ihr denn dann nicht lieber für diese eine Nacht zu mir kommen. Ich habe Sturm freie Bude und Jill schläft auch hier."

" Das ist keine schlechte Idee. Ich kann ja mal die Anderen fragen. Na ja ich rufe dich

morgenfrüh an und sage dir bescheid ob das klar gehen würde. Bis dann." " Okay bis morgen." Sagte Mia und legte auf. " Sag mal was grinst du denn so?" fragte Jill die immer noch völlig ahnungslos auf dem Sofa saß.

" Nun die Jungs schlafen vielleicht von Samstag zu Sonntag hier bei uns. Tyson ruft morgen noch mal an und sagt ob es klar geht oder nicht." " Ist nicht dein Ernst. Alle fünf?" " Ja alle fünf. Und Samstagfrüh müssen wir zu einer Veranstaltung ins Einkaufszentrum wo wir die Jungs dann treffen."

" Ist nicht dein Ernst? Was soll ich denn dann nur anziehen?" fragte Jill ganz aufgeregt.

" Etwas was elegant und sportlich zugleich ist." Sagte Mia scherzhaft.

" Ach nee, daran habe ich auch schon gedacht." " Jetzt reg dich ab es sind noch drei Tage bis zu dem Treffen. Weißte was wir gehen morgen shoppen."

" Gute Idee. Was willst du eigentlich anziehen." " Gute Frage. Na ich laufe rum wie immer. Mit einem Unterschied." " Und der wäre?" " Na das ich mir noch ein paar engere Sachen mitnehme."

" Super Idee. Ich mache das lieber auch nur das ich das engere schon drunter tragen werde." " Mach das. Also wir essen jetzt lieber mal was und dann heißt es ab ins Bett."

Sagte Mia und sah im Kühlschrank nach ob nicht etwas leckeres drin liegen könnte.

" Hunger auf Lasangie?" fragte Mia. " Ja warum nicht ist ja schnell zubereitet. Sag mal hat Tyson gesagt wann er morgen anrufen will?"

" Nein nicht wirklich aber er ist ein Langschläfer das heißt das er erst so gegen zehn aufsteht und dann ca. um elf anruft. Also mach dir keine Sorgen das er uns aus dem Bett holt."

" Gut dann können wir also auch lange schlafen." Vergewisserte sich Jill.

" Ja das können wir." sagte Mia und schob das Essen in den Backofen.

Nach zehn Minuten war alles fertig und die beiden fingen an zu essen. Es dauerte nicht lange bis sie mit dem essen fertig waren und sich langsam in Bett packten. Mia hatte recht behalten denn Tyson rief gegen elf Uhr an. " Hi Tyson na gut geschlafen?" fragte Mia . " Ja danke der Nachfrage und selbst?"

" Ja auch gut. Was ist denn nun geht das mit bei mir schlafen klar?" " Na auf jeden Fall. Das heißt du musst noch einkaufen gehen und bitte schön viel ." " Kein Problem Jill und ich gehen heute sowieso shoppen und da können wir auch gleich noch Lebensmittel mitbringen." " Du ich muss Schluss machen mein Großvater nervt schon wieder rum. Also bis Samstag." " Ja okay bis Samstag. Tschüss." als sie dies gesagt hatte hörte sie nur noch wie Tyson auflegte.

" Mia was ist denn nun schlafen sie hier?" fragte Jill ganz aufgeregt.

" Ja das tun sie. Und wir müssen heute auch noch jedemenge Lebensmittel besorgen und dann auch noch die Tüten vom Shopping. Aber das schaffen wir schon." " Glaube ich auch. ÄH Wie viele sind wir denn dann?" " Wir sind mit uns Beiden 7 Personen. Und außer uns Beiden, nur Jungs."

" Ich bin platt. Fünf Jungs die hier pennen. Na dann würde ich mal sagen anziehen und ab ins Getümmel." Kaum hatte Jill das gesagt waren Beide auch schon beim auswählen der Sachen die sie Heute tragen würden. Jill war die Erste die fertig war und ging schon mal nach unten um sich ihre Schuhe an zu ziehen. Sie musste nicht lange auf Mia warten da sie schon auf den Weg nach unten war.